



DER BUNDESMINISTER
für UMWELT
DR. MARTIN BARTENSTEIN

A-1031 WIEN 15. Mai 1995
RADETSKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58
TELEFAX (0222) 713 88 90

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

XIX. GP-NR
780 /AB

Parlament
1017 Wien

1995-05-16

zu

788 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Keppelmüller und Genossen haben am 17. 3. 1995 an meine Amtsvorgängerin eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 788/J betreffend Vermischung von getrennt gesammelten Müllfraktionen gerichtet. Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit - in Kopie beige-schlossene Anfrage beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

ad 1

Der genannte Sachverhalt ist seit 20. Februar 1995 bekannt.

ad 2

Der Landeshauptmann von Wien wurde mit Schreiben vom 8. März 1995 um Übermittlung eines Berichtes über die diesbezüglich getroffenen weiteren Veranlassungen ersucht.

ad 3

Die Fa. Kröpfel GmbH sortiert in Wien 2., Nordbahnhof, 4. Kohlenhof, Bauschutt und Sperrmüll. Für diese Tätigkeiten wurden vom Magistratischen Bezirksamt für den 2. Bezirk als Gewerbebehörde mit Bescheid vom 14. Juni 1994, Zl. MBA 2-Ba6139/94, Vorkehrungen gemäß § 84 GewO 1994 und § 27 Arbeitnehmerschutzgesetz getroffen.

- 2 -

Die Kontrolle, die von der Magistratsabteilung 22 am 21. Februar 1995 vor Ort durchgeführt wurde, konnte den Verdacht der Vermischung von Abfällen durch die Fa. Kröpfel GmbH nicht bestätigen.

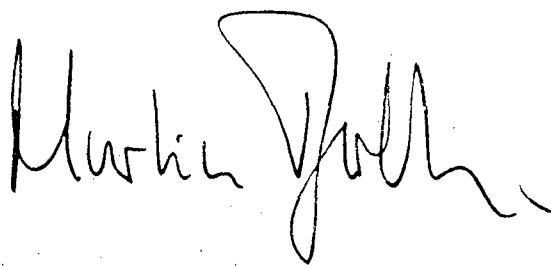
ad 4

Die Magistratsabteilung 22 teilte mit Schreiben vom 16. März 1995 mit, daß zur Kontrolle der Einhaltung der Auflagen des unter Punkt 3 genannten Bescheides die zuständige Gewerbebehörde befaßt wurde.

Um derartige angebliche Mißstände in Zukunft hintanzuhalten, werden bei Verdacht weiterhin Kontrollen durch den zuständigen Landeshauptmann bzw. den Magistrat veranlaßt werden.

ad 5

Es darf nochmals darauf verwiesen werden, daß die gegenständlichen Verdachtsmomente nicht bestätigt werden konnten.



BEILAGEN

KOPIE

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt
betreffend Vermischung von getrennt gesammelten Müllfraktionen

In dem der Anfrage beigelegten Artikel aus der Tageszeitung Kurier vom 20.2.1995 wird behauptet, daß auf dem Gelände des Wiener Nordbahnhofes im Areal des Müllentsorgers Kröpfel in großem Stil bereits getrennter Müll wieder vermischt und gemeinsam deponiert wurde. Dabei wird dargestellt, daß anstelle von ordnungsgemäßer Verwertung Bauschutt mit Hausmüll, Sperrmüll, Folien, Kunststoffen und Metallen vermischt werde, wodurch sich das Unternehmen finanzielle Vorteile gegenüber den Mitbewerbern sichere.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an die Bundesministerin für Umwelt nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen der in der Anfrage zitierte Sachverhalt bekannt?
Seit wann?
2. Was haben Sie unternommen, um vermehrte Kontrollen des betroffenen Unternehmens zu veranlassen?
3. Haben diese Kontrollen den Sachverhalt bestätigen können?
4. Welche Maßnahmen in abfallrechtlicher Hinsicht werden Sie treffen, um derartige Mißstände in Zukunft hintanzuhalten?
5. Wenn sich der Sachverhalt erhärtet, welche Maßnahmen in abfallrechtlicher Hinsicht sind gegen den Verantwortlichen möglich?

KURIER 20.2.95

10

CHRONIK

Schwindel am Nordbahnhof: Getrennter Müll gemischt

KURIER exklusiv: Kriminalisten beobachteten gewinnsteigernde Manipulation/Anzeige gegen Firma

Franz Resperger

Wochenlang beobachteten sie das Firmengelände eines bekannten Müllentsorgers, jetzt schnappte die Falle der Kriminalisten zu. Die Beamten können beweisen, daß auf dem Gelände des Wiener Nordbahnhofs in großem Stil bereits getrennter Müll wieder vermischt und gemeinsam deponiert wurde. Die Staatsanwaltschaft er-

mittelt.

Bereits im November 1994 ging bei der NO-Kriminalabteilung (Umweltgruppe) ein vertraulicher Hinweis ein, der die Beamten aufhorchen ließ. Der Informant berichtete von illegalen Machenschaften auf dem Areal des Müllentsorger-Profis Kröpfel.

Die Vorwürfe im Detail: Anstatt den Müll getrennt zu verarbeiten, werde Bauschutt einfach mit Hausmüll, Sperrmüll, Folien,

Kunststoffen und Metallen vermischt.

Dadurch, so der Informant, verschaffe sich das Unternehmen finanzielle Vorteile, die Mitbewerbern großen wirtschaftlichen Schaden zufügten.

In gemeinsamer Aktion gelang es Beamten der Wiener und nö. Kriminalabteilung, Beweise für die Vorwürfe zu sammeln. In der Anzeige an die Staatsanwaltschaft Wien heißt es: „Die Firma Kröpfel ver-

mischt offensichtlich mit Hilfe von Radladern und Kompaktoren bereits aussortiertes Material.“

Der Geschäftsführer der Firma Kröpfel, Reinhard Hohenstein, ist über die Vorwürfe erstaunt: „Unsere Mitarbeiter sind angewiesen, den Müll gewissenhaft zu trennen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie alles vermischen und gemeinsam deponieren. Wir werden das aber sofort überprüfen.“